

## 1. Fahrradtour: Vom Fährhafen zum Fischereihafen

Länge 37 km (Abkürzungsmöglichkeit auf 22 km), Fahrtzeit ca. 2,5 Std., bei Besichtigung der zahlreiche Sehenswürdigkeiten unterwegs auch als Tagesausflug planbar. Die Rundtour durch den Inselosten von Puttgarden bis Burgstaaken bietet Fehmarn pur: Häfen und Stadt Burg, Naturschutzgebiet und Badestrände, Meerblick und Deiche, Feldwege und hügeliges Hinterland.

Die Rundtour beginnt in **Bannesdorf** am Vorplatz der sehenswerten Kirche. Zunächst geht es westwärts um die Kirche herum und über die Bürgermeister-Scheffler-Straße 500 m hinaus bis zur Kreisstraße (Richtung Hinrichsdorf). Diese wird überquert, ebenso wie die gegenüberliegende Europastraße (Brücke). Nach insgesamt 3 km geht's 500 m vor Hinrichsdorf (an einem Schweinestall) rechts ab 1 km bis nach **Todendorf**. Durch den Ort geradeaus hindurch, 2 km auf der kleinen Straße bleiben, dann Abzweig nach rechts ins 1 km entfernte **Johannisberg** (Richtung Grüner Brink). Dort überquert man die Kreisstraße (ca. 30 m geht's hier nach links und dann gleich wieder rechts ab) bis zum 1,5 km entfernten Parkplatz des Naturschutzgebiets **Grüner Brink** (Fahrradweg neben der Straße). Nun ist der Norden der Insel erreicht; ab hier folgt die Tour bis zum Hafen Burgstaaken im Wesentlichen dem bekannten und beliebten Ostseeküsten-Radweg R7.

Nach Überquerung des Deiches geht's zunächst rechts ab den Ostseeküsten-Radweg 1 km (Schotter) bis zum schönen Naturstrand Grüner Brink, der sich für einen kurzen Badestopp anbietet (es gibt sogar Strandkörbe). Die Strandnähe macht sich u. a. daran bemerkbar, dass der Weg kurzzeitig sehr sandig ist und zum Absteigen zwingt. In der Ferne sieht man bereits die großen Dänemark-Fähren. Jetzt sind es noch 2 km am Außendeich entlang und weitere 500 m auf dem Deich, bis man den **Fährhafen Puttgarden** erreicht (Kiosk und schöner Blick von der Mole oder der „Besucherbrücke“).

Hat man sich am Hafengeschehen sattgesehen, geht es (an der Einfahrt zu den Parkplätzen rechts) ein kleines Sträßlein wieder einen halben Kilometer zurück zum Dorf Puttgarden. Nach dem Ort links Richtung Burg (Fahrradschild), dann kurz Richtung Bannesdorf (viel befahrene Dorfstraße/Fahrradweg). Schon nach wiederum 500 m geht links eine Straße Richtung Klausdorf/Marienleuchte ab. Nach Unterquerung der Europastraße und Bahntrasse fährt man gleich rechts durch die Rapsfelder (Wirtschaftsweg) und erreicht nach 3 km das Meer. Nun führt der Ostseeküsten-Radweg unmittelbar an der Küste entlang. Wegen der besseren Aussicht empfiehlt es sich, nach 1 km beim Abzweig Presen den Deich zu überqueren und einen weiteren Kilometer auf dem leicht angeschrägten, aber geteerten Deich bis zum Parkplatz bei den Windkraftanlagen zu fahren (auch hier eine Bademöglichkeit).

Hier beginnt die Steilküste, weshalb sich der Weg jetzt ins Hinterland verlagert. Es geht zunächst rechts um die Windkraftanlagen herum in Richtung des 1 km entfernten Klausdorf. Wer die Tour an dieser Stelle abkürzen möchte, fährt schon 500 m nach dem Parkplatz rechts ab nach Klausdorf und ist nach 2,5 km und damit insgesamt 22 km wieder zurück in Bannesdorf. Die schöne Haupttroute aber führt geradeaus weiter und nach 700 m rechts in den Ort **Klausdorf**, dann geradeaus (und nicht gleich links) am Ortsrand von Klausdorf entlang und anschließend links ab 2 km bis nach **Gahlendorf** (Dorfstr.). Auf der leichten Anhöhe vor Gahlendorf führt der Ostseeküsten-Radweg zunächst nach rechts Richtung Burg, nach 1,5 km



*Ostküste: Deichquerung bei Presen*

geht es dann links auf dem Wirtschaftsweg etwas im Zickzack durch die Felder nach **Vitzdorf**. Im Ort fährt man rechts auf die Dorfstraße Richtung Sahrendorf (2 km) und biegt am Ortsausgang wiederum rechts auf die relativ stark befahrene Kreisstraße ab. Nach 700 m geht es links schon wieder ab in ein ruhiges Sträßchen nach **Sahrendorf** (1 km) und von dort nach einer weiteren Überquerung einer Kreisstraße (links und gleich wieder rechts) 1,8 km weiter bis in Burgs Vorort **Neue Tiefe** (weiterhin Beschilderung Ostseeküsten-Radweg).

Auch hier wird wieder eine Straße überquert (erst links, dann gleich wieder rechts). Jetzt geht's autofrei weiter, am Burger Binnensee vorbei 2 km bis zum Hafen **Burgstaaken**, wo der Süden der Insel erreicht ist. Am Fischerei- und Yachthafen kann man dem bunten Treiben zusehen, frische Fischbrötchen oder andere Leckereien am Hafengebäckerei essen oder das U-Boot besichtigen. Die Innenstadt von Burg liegt 2 km entfernt, die Hauptstraße dorthin ist relativ stark befahren und etwas holperig, weil sie noch original mit Ostsee-Findlingen gepflastert ist. Bequemer und ruhiger ist der (ungeteerte) Radweg, der am Imbiss und am Hafenbecken vorbei auf der ehemaligen Eisenbahntrasse nach **Burg** führt (auf den 2,2 km bis ins Zentrum quert man ein paar Ausfallstraßen). Sobald man den Kirchturm sieht, hält man sich rechts (Fahrradschild Zentrum) und kommt so direkt ins Zentrum der Inselhauptstadt. Der idyllische Stadtkern rund um den Marktplatz mit Kirche, Geschäften und Cafés oder auch der Besuch eines der Museen lohnen einen längeren Aufenthalt.

Nördlich des Marktplatzes (Straße „Am Markt“) führt halbrechts eine Kreisstraße zurück zum 4,5 km entfernten Ausgangspunkt Bannesdorf (Niendorfer Straße). Weil es sich zunächst um eine Einbahnstraße handelt, muss man 100 m auf dem Bürgersteig schieben, dann hat man links ab freie Fahrt nach Bannesdorf. Zum Glück beginnt nach 200 m ein Fahrradweg, auf dem man an **Niendorf** vorbei die letzten Kilometer der Tour noch einmal genießen kann. Der zweite Abzweig nach **Bannesdorf** (Bürgermeister-Scheffler-Straße) führt wieder zurück zur Bannesdorfer Kirche.

## 2. Strand- und Klippenwanderung: Zum Leuchtturm Staberhuk

**Länge 4 km, reine Gehzeit ca. 1 Std. Eher ein Spaziergang als eine Wanderung, Trittsicherheit ist allerdings Voraussetzung. Man lernt eine wildromantische Seite der Insel kennen, die mit dem Auto oder Fahrrad nicht zu entdecken ist.**

Der Ausgangspunkt der Wanderung liegt hinter Staberdorf, 7,5 km von Burg entfernt. Am südöstlichen Ende der Insel, direkt am Meer, befindet sich ein (kostenloser) Parkplatz bei der **Marineortungsstelle**, deren Antennenturm weithin sichtbar ist. Von dort geht man hinunter zum schönen Naturstrand, den man in südliche Richtung bis zu Ende läuft (etwa 10 Min.), und folgt dann einem der Trampelpfade die Steilküste hinauf. Der aussichtsreiche Weg an der Kliffkante (etwa 10 Min.) führt am **Staberholz** vorbei, einem Wäldchen, das zwar recht klein, aber doch das größte zusammenhängende Waldgebiet der Insel ist. Am Ende des Staberholz, an der Stelle, wo ein Weg aus dem Wäldchen einmündet, geht man wieder hinunter zum Strand. Weil sich die Natur hier durch Uferabbrüche ständig verändert, muss man sich einen Pfad hinunter zum Wasser suchen. Der Strand ist sehr steinig und wildromantisch. Hier und dort neigen sich einige Bäume beachtlich in die Tiefe und werden wohl bald die Kliffkante hinabrutschen. Nach weiteren zehn Minuten hat man das Staberhuk und damit die östlichste Spitze der Insel erreicht. Direkt am Huk wird's noch steiniger und man findet jede Menge angespülte Miesmuscheln zwischen den Steinen. Von hier führt ein (etwas dorniger) Trampelpfad hoch zum keine fünf Minuten entfernten **Leuchtturm**. Man läuft am Zaun entlang bis zum Eingang des (nicht zu besichtigenden) Leuchtturmareals und folgt dann rechts dem schnurgeraden Fahrweg bis zum Wäldchen (gut 5 Min.). Dort geht's, abermals rechts, durch den Wald (Schild Landschaftsschutzgebiet), wo man sich an der Gabelung gleich zu Beginn des Weges weiterhin rechts hält und an schönen uralten Eichen und Buchen vorbeikommt. Schon nach fünf Minuten ist das Staberholz durchquert und man ist wieder an der Stelle, von der aus man vorher zum Strand hinabgestiegen ist. Nun spaziert man über den Klippenweg an den Feldern vorbei zurück zum Parkplatz, den man nach einer Viertelstunde erreicht.

## 3. Fahrradtour: Durch den wilden Osten Fehmarns

**Länge 18 km, Fahrtzeit ca. 1,5 Std. Kleine Rundtour von der Inselhauptstadt Burg aus zur Steilküste bei Katharinenhof im Inselosten und zurück. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.**

Startpunkt ist die Inselhauptstadt **Burg**. Nordöstlich führt der Gahlendorfer Weg aus der Stadt hinaus (Niendorfer Str./Ecke Osterstraße, am Sonnenstudio rechts rechts ab in den Gahlendorfer Weg). Im Zickzack geht diese Straße 4 km bis nach **Gahlendorf**, wo man links hinunter eine kleine Straße 1,8 km bis nach **Klausdorf** (Einkehrmöglichkeit im Bauernhofcafé) fährt. Am Ortseingang Klausdorf biegt man rechts ab, dann gleich wieder rechts 2,2 km bis zum Campingplatz am Klausdorfer Strand. Man durchquert den Campingplatz (SB-Markt und Einkehrmöglichkeit „Steilküsten-Restaurant“) und fährt danach direkt an der Steilküste weiter. Der Blick auf die See ist eindrucksvoll, der Weg jedoch etwas holperig. Am Gahlendorfer Strand vorbei erreicht man nach gut 1 km einen weiteren Campingplatz, den Cam-

pingplatz Ostsee bei **Katharinenhof**, von dem aus es nur noch 1 km geradeaus bis zum besuchenswerten Museum Katharinenhof ist (Museumscafé; außerdem 800 m weiter schönes Allee-Café). Nach der 90°-Kurve folgt man der Allee 600 m, bis links ein Feldweg nach **Meeschendorf** abzweigt (2 km; die ersten 500 m sind etwas uneben). Im Ort (beim Dörferegemeinschaftshaus) links ab und schon 200 m weiter rechts Richtung Burg abbiegen. Nach 1,8 km geht es links ab (Richtung Neue Tiefe) nach **Sahrensdorf**. Die Straße führt einen halben Kilometer durch den Ort, am Ortsende geht es geradeaus weiter auf 1,5 km durch die Felder bis zum Burger Ortsrand. Die restlichen 500 m bis ins Zentrum von Burg folgt man dem Fahrradweg.

#### 4. Fahrradtour: Fehmarns Binnenland

**Länge 27 km, Fahrtzeit ca. 2 Std.; radeln durch den geschichtsträchtigen und ländlichen Mittelteil der Insel von Landkirchen nach Petersdorf und zurück. Hier ist Fehmarn noch vergleichsweise ursprünglich. Einkehrmöglichkeiten in Bauernhofcafés.**

Startpunkt ist der Parkplatz vor der sehenswerten Seefahrerkirche von **Landkirchen**. Zunächst fährt man vor der Kirche links 150 m auf der Hauptstraße, dann nimmt man rechts die Straße nach Burg. Schon 400 m weiter führt die Route nicht mehr über größere Straßen, denn hier fährt man links in den Mühlenweg hinein. Dieser führt bald aus Landkirchen hinaus (im Zweifel geradeaus) und dann im Zickzack knapp 2 km bis nach **Ostermarkelsdorf**. Kurz vorher, nach 1,5 km, passiert man die Gedenkstätte „Kriegssoll“: 50 Meter rechts des Weges steht eine Baumgruppe (ohne Hinweisschild). Dahinter verbirgt sich ein Teich (mit Grillplatz), auf dem sich einige Gänse tummeln. In einer Ecke des Areals erinnert ein Gedenkstein an die 73 Fehmaraner Opfer, die hier 1644 in einer Schlacht zwischen Schweden und Dänemark, zum dem die Insel damals noch gehörte, gefallen sind.



*Paradies für Strandwanderer: der Südosten Fehmarns*

In Ostermarkelsdorf, das lediglich aus ein paar vergleichsweise weit auseinanderliegenden Häusergruppen besteht, geht es links ab. Nach zwei weiteren Kilometern ist das idyllische Bauerndorf **Hinrichsdorf** erreicht. Man fährt auf einer schönen Lindenallee geradeaus durch dieses kleine Straßendorf und dann links weiter den Weg zum 2,5 km entfernten **Vadersdorf**. Kurz vor Vadersdorf überquert man die Hauptstraße und fährt auf einem in ca. 500 m Abstand parallel zu dieser verlaufenden ruhigeren Sträßchen durch das lang gestreckte Dorf. Am Ortsende führt zwar ein holperiger Weg geradeaus weiter nach **Gammendorf**, aufgrund des schlechten Wegezustands empfiehlt es sich aber, auf der Straße zu bleiben, die zunächst 500 m nach rechts und dann links ab ins nur 1 km entfernte Gammendorf führt (Bauernhofcafé).

Dort biegt man zunächst links ab auf die Durchgangsstraße, am Ortsende nimmt man rechts den Weg, der, wie üblich im Zickzack um die Felder herum, ins knapp 3 km entfernte **Wenkendorf** führt. In Wenkendorf kann man entweder gleich am Ortsrand die Straße scharf links ins 2,5 km entfernte Dänschendorf fahren oder die ruhigere und nur 1 km längere Alternative wählen, die zunächst geradeaus durch den Ort führt. Am Ortsende geht es dann links knapp 2 km Richtung Altenteil und noch einmal links ab auf einem fast schnurgeraden 2 km langen Weg Richtung Süden nach **Dänschendorf**. Kurz vor dem Ort nimmt man halbrechts den Weg nach Dänschendorf hinein und fährt auf der Middeltorstraße geradeaus durch das Dorf bis zur Hauptstraße. Dort biegt man links und am Dorfteich gleich wieder rechts (Lemkendorfer Str.) ab ins 2,5 km entfernte Petersdorf. Unterwegs kommt man (letzte Kurve vor Petersdorf) am Galgenberg, einer ehemaligen Kult- und Hinrichtungsstätte (siehe Seite 118), vorbei.

**Petersdorf** mit seinem Ortskern, der Kirche und den netten Einkehrmöglichkeiten lohnt natürlich einen Besuch. Weiter geht es dann anschließend von der Kirche aus zur Kreisstraße. Auf dem parallel zu dieser verlaufenden Fahrradweg erreicht man nach 2 km **Lemkendorf**, dessen Hauptstraße sich im Ortskern zu einem rechteckigen Platz mit Dorfanger weitet. Kurz vor dem Dorfteich geht es links ab (Straße „Am Soll“) durch den Ort und dann geradeaus weiter auf einem kleinen geteerten Weg bis nach **Bisdorf** (3 km). Der Feldweg führt an der Kopendorfer Au vorbei, dem größten Fließgewässer der Insel, das aber im Sommer fast ausgetrocknet ist.

Auch **Bisdorf** ist ein ausgesprochen schöner Ort (mit Hofcafé). Von dort gelangt man auf dem neben der Straße verlaufenden Fahrradweg die letzten 2 km zurück nach Landkirchen.

### 5. Fahrradtour: Zwischen Hafen, Leuchtturm, Mühle und Kirche

**Länge 28 km, Fahrtzeit ca. 2,5 Std. Die Rundtour von Landkirchen über Lemkenhafen, Orth und Petersdorf bietet Landschaft satt, Kultur pur, die schönsten fehmarshen Dörfer und viele Einkehrmöglichkeiten. Wegen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten kann sie auch zur Tagestour ausgedehnt werden.**

Ausgangspunkt ist das zentral gelegene **Landkirchen** mit der besuchenswerten St.-Petri-Kirche. Am südlichen Ortsrand geht's rechts auf einer wenig befahrenen, gewundenen Straße ins knapp 2 km entfernte **Teschendorf** und weiter ins ebenfalls etwa 2 km entfernte **Westerbergen**. Von dort fährt man gut 1 km am Wasser entlang bis nach **Lemkenhafen** mit seinem sehenswerten Mühlenmuseum. Ab dem



*Alle Inselerhebungen vereint: Kirchturm, Silo, Mühle und Windkraftanlagen bei Petersdorf*

Ortsende führt der Weg autofrei über die unbefestigte Deichkrone direkt an der Orther Reede entlang bis ins knapp 3 km entfernte malerische **Orth**, das sich mit seinem alten Hafen geradezu für eine Rast anbietet.

Vorbei an der Kneipe Piratennest geht's links weiter auf dem Deich. (Im Zweifel immer links halten. Bei feuchtem Wetter ist der schmale Weg allerdings eher schlecht, dann empfiehlt sich eine Routenänderung die Straße entlang bis Sulsdorf und weiter nach Püttsee.) Nach 3 km erreicht man den **Flügger Leuchtturm**, der auch besichtigt werden kann. Der Rundblick von oben ist traumhaft. Kurz vor dem weithin sichtbaren Leuchtturm führt ein geteeter Weg an den Flügger Campingplätzen vorbei bis **Püttsee**. Im Dorf folgt man geradeaus der zum Strand führenden Straße. Schon 200 m nach dem Ort geht's rechts hoch ein Stück auf dem Deich entlang (grünes Gatter). Nach 1 km (wieder ein Gatter) nimmt man den rechts vom Deich beginnenden geteerten Weg, der, nachdem er zwischendurch die Hauptstraße gekreuzt hat, in großem Bogen ins typisch fehmarshsche **Kopendorf** führt. Von Kopendorf nimmt man nicht die belebte Hauptstraße nach Petersdorf, sondern überquert diese noch einmal und biegt 200 m nach dem Dorf rechts ab, um die etwa 2 km bis Petersdorf auf einem ruhigeren Sträßchen zurückzulegen. In Petersdorf geht's rechts und sofort wieder links zur St.-Johannis-Kirche (Neustadtstraße).

Von der sehenswerten Kirche fährt man hinunter zur Kreisstraße. Nun verläuft die Route deckungsgleich zur vorangegangenen Fahrradtour (Nr. 4). Das bedeutet, man folgt dem einige Meter neben der Hauptstraße verlaufenden Fahrradweg bis zum Ortskern von **Lemkendorf** (2 km). Kurz vor dem Dorfteich biegt man links in die Straße „Am Soll“ ein und fährt diese bis zum Ortsende. Dann geht es 3 km geradeaus weiter den kleinen geteerten Weg bis nach **Bisdorf**, der an einem kleinen Bach namens **Kopendorfer Au** vorbeiführt. Auch Bisdorf ist ein nettes Örtchen (Bauernhofcafé und Restaurant) und lohnt einen Besuch. Ein neben der Straße verlaufender Fahrradweg führt von hier aus die letzten 2 km zurück nach Landkirchen.

## 6. Fahrradtour: Zur Nordwestspitze Fehmarns

Länge 19 km, Fahrtzeit ca. 1,5 Std. Radtour auf vorwiegend ruhigen Wegen durch den windigen Nordwesten der Insel, von Dänschendorf über die Deiche zum Markelsdorfer Huk und zurück.

Ausgangspunkt ist das Haus des Gastes/Sportplatz am westlichen Ortstrand von **Dänschendorf**. Von hier führt die Tour zunächst auf der Straße zum gut 1 km entfernten **Schlagsdorf** (gekennzeichnet mit R1). Hinter dem kleinen Ort geht's rechts und gleich wieder links ab nach **Bojendorf**. Nach etwa 2 km durch die Felder ist der Ort erreicht. Hier fährt man 1 km geradeaus Richtung Strandparkplatz bis zum Deich. Der Blick auf den Strand von dort oben lohnt einen kurzen Stopp. Um auf den binnendeichs verlaufenden Fahrradweg zu gelangen, muss man an den Deichtüren kurz absteigen, danach geht die Tour immer am Deich entlang auf dem Ostseeküstenradweg in Richtung Norden. Nach 2 km hat man mit dem **Fastensee**



*Malerischer Ort: Bojendorf*

den ersten der nun folgenden Strandseen erreicht. Sein Name rührt daher, dass er schon in vorreformatorischer Zeit während der Fastenzeit den Geistlichen zur Versorgung mit Fisch diente. Hier kann man den Deich überqueren und 1 km lang bei schönster Aussicht direkt am See entlangradeln, bevor man den Deich abermals Richtung Binnenland überquert und nach einem weiteren Kilometer **Westermarkelsdorf** erreicht.

Vom Strandparkplatz aus führt der Weg rechts den Deich hinunter ins schöne Dorf (Einkehrmöglichkeit „Altes Zollhaus“), wo es nach 500 m links abgeht (Richtung Altenteil). Nach 200 m biegt man am Ortsende noch einmal links ab und erreicht nach weiteren 400 m den **Leuchtturm** und die Wetterstation (Fahrradschild Richtung Puttgarden). An der Station muss man sich unbedingt links halten, um dann durch ein Gatter auf den Deich zu gelangen, wo es nun rechts auf einem ungeteerten und etwas holperigen Weg weitergeht mit freiem Blick auf die nördlichen Binnen-

seen mit ihrer schönen Strandwalllandschaft und die Nordspitze der Insel (Markelsdorfer Huk). 4 km fährt man nun immer –meist mit Rückenwind – am Nordstrand entlang und an zwei Campingplätzen vorbei. Am dritten Platz, dem Campingplatz **Teichhof**, verlässt man bei der Gaststätte „Am Deich“ den Deich in Richtung des 1,5 km entfernten Wenkendorf. Am Ortsrand von **Wenkendorf** geht's noch einmal rechts 1,5 km Richtung Altenteil, dann führt links eine schnurgerade Straße über knapp 2 km bis kurz vor **Dänschendorf**. Dort geht's rechts und bald wieder halbrechts ins Dorf hinein. Quer durch den Ort fährt man zurück zum Parkplatz.